



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Empfehlungen des Wissenschaftsrates zum Ausbau der wissenschaftlichen Einrichtungen

Forschungseinrichtungen außerhalb der Hochschulen, Akademien der
Wissenschaften, Museen und wissenschaftliche Sammlungen

Wissenschaftsrat

Tübingen, 1965

1. Bayerische Akademie der Wissenschaften

urn:nbn:de:hbz:466:1-8250

gen, die 1967 nicht beendet sein werden, weiter finanziert werden können. Außerdem sollte bis 1967 zwischen der Arbeitsgemeinschaft der Akademien und der Deutschen Forschungsgemeinschaft festgelegt werden, welche der wissenschaftlichen Unternehmungen, deren Dauer über die Lebenszeit eines Forschers hinausgeht und die zur Zeit von der Deutschen Forschungsgemeinschaft betreut und finanziert werden, von den Akademien übernommen werden können.

D. Übersichten

D. I. Ausgaben der Akademien 1960 bis 1964 und ihre Finanzierung

Ausgaben	1960 1)	1961 2)	1962	1963	1964
	Ist				Soll
Einnahmen	1000 DM				
Ausgaben insgesamt	2 866	3 890	4 240	4 647	5 818
davon: Fortdauernde Ausgaben	2 418	3 344	4 206	4 426	5 018
Einmalige Ausgaben	448	546	34	221	800
Einnahmen insgesamt	2 994	3 857	4 281	4 908	5 818
davon: Zuschüsse des Bundes	1 501	1 478	1 551	1 586	1 519
Zuschüsse des Landes Baden-Württemberg	180	169	275	293	308
Zuschüsse des Freistaates Bayern	693	1 075	1 218	1 504	2 807
Zuschüsse des Landes Niedersachsen	91	200	300	300	300
Zuschüsse des Landes Rheinland-Pfalz	357	358	650	650	400
Ubrige Einnahmen	172	577	287	575	484

1) Akademien in Göttingen, Mainz und München 9 Monate. — 2) Akademie in Heidelberg 9 Monate.

D. II. Die einzelnen Akademien

II. 1. Bayerische Akademie der Wissenschaften

Gründungsjahr: 1759

Satzungsmäßige Aufgaben:

„Die Akademie pflegt den wissenschaftlichen Gedankenaustausch unter ihren Mitgliedern und die Beziehungen zu gelehrten Körperschaften und wissenschaftlichen Institutionen des In- und Auslandes. Sie gründet und unterhält eigene Forschungseinrichtungen, sie betreut größere wissenschaftliche Unternehmungen, sie unterstützt die selbständigen Forschungen ihrer Mitglieder, sie fördert die Forschungsarbeiten anderer und regt solche Arbeiten an, insbesondere durch die Stellung von Preisaufgaben“ (§ 1 Ziff. 2 der Satzung).

Klasseneinteilung:

Philosophisch-historische Klasse

Mathematisch-naturwissenschaftliche Klasse

Satzungsmäßige Höchstzahl der Mitglieder:

35 ordentliche Mitglieder je Klasse

80 korrespondierende Mitglieder je Klasse

8 Ehrenmitglieder

Rechtsform:

Körperschaft des öffentlichen Rechts

Ausgaben 1960 bis 1964 und ihre Finanzierung:

Ausgaben Einnahmen	1960 1)	1961	1962	1963	1964
	Ist				Soll
1000 DM					
Ausgaben insgesamt	1 105	1 606	1 843	2 212	3 473
davon: Fortdauernde Ausgaben	1 105	1 606	1 843	2 192	2 673
Einmalige Ausgaben	—	—	—	20 ²⁾	800
Einnahmen insgesamt	1 105	1 642	1 886	2 296	3 473
davon: Zuschüsse des Freistaates Bayern	693	1 075	1 218	1 504	2 807
Zuschüsse des Bundes	326	494	582	644	550
Ubrige Einnahmen	86	73	86	148	116

1) 9 Monate. — 2) außerdem ein Haushaltsrest von 130 000 DM, der vom Freistaat Bayern bereitgestellt ist.

II. 2. Akademie der Wissenschaften in Göttingen

Gründungsjahr: 1751

Satzungsmäßige Aufgaben:

„Die Akademie der Wissenschaften in Göttingen hat die Aufgabe, in eigener Arbeit und im Zusammenwirken mit den gelehrten Körperschaften des In- und Auslandes der Wissenschaft zu dienen“ (§ 1 der Satzung).

Klasseneinteilung:

Mathematisch-physikalische Klasse

Philologisch-historische Klasse

Satzungsmäßige Höchstzahl der Mitglieder:

35 ordentliche Mitglieder je Klasse

80 korrespondierende Mitglieder je Klasse

einige Ehrenmitglieder

Rechtsform:

Körperschaft des öffentlichen Rechts